

stellung dieser Jahre solide Fundamente legte, eine Würdigung zuteil werden ließ, als vielmehr gegenüber dem Ergebnis, in welchem der zweite Teil seines Aufsatzes gipfelte, überwiegend heftigen Widerspruch zeitigte.

Es ist hier unnötig, alle vorgebrachten Argumente zu wiederholen, die für und wider die Meinung Hallers von einer beabsichtigten Lehnsnahme des Imperium durch Heinrich VI. sprechen mögen, zumal wir unser Hauptziel nicht darin sehen, in dieser Frage prinzipiell Stellung zu beziehen. Festzuhalten bleibt jedoch, daß die Gegner Hallers — bis in die jüngste Vergangenheit — sich unter Vernachlässigung vieler anderer Dinge fast ausschließlich in den Streit um „Kaiser Heinrichs VI. höchstes Angebot an die römische Kurie“⁹⁾ warfen. Auch der gründlichste unter denen, die Hallers Ansichten zu widerlegen trachteten, Volkert Pfaff¹⁰⁾, rückt die Entscheidung darüber, worin dieses Angebot bestanden habe, in den Mittelpunkt seiner Darlegungen, wenn auch bei ihm sonst einiges zur Datierung und zur Deutung der Verhandlungen einfließt. Pfaff, hinter dem Haller¹¹⁾ dessen Doktorvater, seinen großen Widerpart Karl Hampe, am Werke zu erkennen meinte, sah in dem höchsten Angebot Heinrichs VI. den vom Walliser Archidiakon Giraldus de Barry geschilderten Plan¹²⁾ der Reservation von Kanonikaten an Metropolitan- und Bischofskirchen für den Papst, die Kardinäle, die päpstlichen Kapläne und andere Kleriker der Kurie. Er folgte darin seinem Lehrer Hampe¹³⁾, der schon in der Auseinandersetzung mit Haller auf den Bericht des Giraldus verwiesen und ihn mit den Verhandlungen des Jahres 1196 in Zusammenhang gebracht hatte. Obwohl auch E. Jordan¹⁴⁾ gleichzeitig mit Pfaff dieser Meinung beigetreten war, zeigte sich Haller selbst in seiner Überzeugung nicht erschüttert, daß nur der von Inno-

Wiss. Forschungsberichte 1: Geisteswissenschaftliche Reihe 7: Mittelalterliche Geschichte (1922) S. 79 f.

⁹⁾ So der Titel der Diss. von Volkert P f a f f, ersch. in: Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, Heft 55 (1927).

¹⁰⁾ In dem Anm. 9 genannten Buch.

¹¹⁾ Johannes H a l l e r, Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit 3 (21952) S. 528.

¹²⁾ In seinem *Speculum ecclesiae* Dist. IV c. 19, MGH SS 27, S. 419—421; zur Person und zum Werk des Giraldus bes. P f a f f, Ks. Heinrichs VI. höchstes Angebot S. 28 ff.

¹³⁾ Wie Anm. 8.

¹⁴⁾ E. J o r d a n, Henri VI a-t-il offert à Célestin III de lui faire hommage pour l'Empire?, in: *Mélanges d'histoire du Moyen Age offerts à F. Lot* (1925) S. 285—306.